

Ornithologische Monatsberichte

34. Jahrgang. September/Oktober 1926.

Nr. 5.

Ausgegeben am 1. September 1926.

Die Vogelausbeute des Herrn Paul Spatz in Rio de Oro.

Von E. Stresemann.

Von Anfang Juni bis Mitte August 1902 reiste F. W. RIGGENBACH im Auftrage des Tring-Museums nach dem spanischen Stützpunkt Rio de Oro, auf einer etwa 40 km langen Halbinsel an der Westküste Afrikas unter dem Wendekreis des Krebses gelegen. Einen interessanten Bericht über diese Reise veröffentlichte RIGGENBACH in deutscher Sprache in den *Novitates Zoologicae* X, 1903, p. 286—294. Der Erfolg des Unternehmens war in vieler Hinsicht äußerst unbefriedigend. Es zeigte sich, daß in dieser trostlosen Sandwüste, auf der nur hier und da kleine Halophythen gedeihen, im Sommer nur ganz wenige Vögel leben, und RIGGENBACHS Ausbeute belief sich auf nur 38 Vögel in 18 Arten, unter denen die Brutvögel durch nur 5 Arten vertreten waren.¹⁾

Durch den vollen Misserfolg RIGGENBACHS liefs sich Herr SPATZ nicht abschrecken. Um die Brutvögel in nicht allzu stark abgenutztem Gefieder zu erlangen und auch den Durchzug palaearktischer Arten beobachten zu können, begab er sich bereits im März auf die Reise und traf am 1. April 1926 am Ziele ein, um bis zum 1. Mai zu verweilen. Es ist Herrn SPATZ ebenso wenig wie seinem Vorgänger gelungen, den Bereich der Halbinsel zu verlassen, abgesehen von einer kleinen Exkursion, die etwa 2—3 km ins Festland hineinführte. Demzufolge ist auch seine Ausbeute einigermaßen enttäuschend. Immerhin gelang es Herrn SPATZ, 11 Brutvögel von Rio de Oro nachzuweisen (darunter einen — *Struthio camelus* — vom Hinterland) und recht wertvolle Anhaltspunkte für die Beurteilung des Durchzuges europäischer Vögel zu sichern. Er stellte den Durchzug von 47 Vogelarten fest. Sehr bemerkenswert ist dieser Nachweis für die folgenden Arten, die bisher in Westafrika nicht so weit südlich gefunden worden waren: *Emberiza hortulana*, *Sylvia hortensis*, *Sylvia atricapilla*, *Agrobates galactotes*, *Delichon urbica*, *Riparia riparia*, *Streptopelia turtur*, *Calidris alpina*, *Larus ridibundus*.

Für das längere Verweilen von Zugvögeln sind die Bedingungen auf der Halbinsel die denkbar schlechtesten. Die trockene

¹⁾ E. HARTERT, List of Birds collected at Rio de Oro by Mr. F. W. RIGGENBACH. *Novit. Zool.* X, 1903, p. 295—297.

Sandfläche, auf der nur hier und da niedere Salzpflänzchen zu größeren Gruppen vereint wachsen, bietet ihnen weder Schutz vor den häufigen Winden noch Nahrung; beides finden sie allenfalls in den Felsabstürzen der 10–20 m hohen Küste. Landeinwärts wird es vermutlich Orte geben, an denen sich der Zug deutlicher bemerkbar macht.

Die Brutzeit der wenigen zur Fortpflanzung schreitenden Vögel scheint ziemlich früh zu beginnen. Am 10. IV. wurden etwa 10 tägige Junge von *Calandrella* und eine etwa 8 Tage alte *Galerida*, sowie eine ausgewachsene (mindestens 3 Wochen alte) *Oenanthe leucura* gesammelt, und eine *Eremophila bilopha* vom 13. IV. steht bereits am Ende der Jugendmauser, ist also mindestens 8 Wochen alt. Nimmt man die Bebrütungsdauer mit 14 Tagen an, so hat *Eremophila* bereits Mitte Februar, *Oenanthe leucura* Anfang März, *Calandrella* und *Galerida* Mitte März Eier gehabt. Mitte April scheint *Eremophila* zu einer zweiten Brut zu schreiten. *Struthio* endlich beginnt bereits im Dezember oder Januar mit der Eiablage.

Aus dem Tagebuch des Reisenden.

4. IV. 1 *Anthus trivialis*, sonst nichts bemerkt.
5. IV. 1 *Motacilla alba*, 1 + 3 *Phylloscopus trochilus*, einige *Hirundo rustica*, einige *Delichon*.
6. IV. Windstilles warmes Wetter. Es wimmelt von Zugvögeln, viele *Phylloscopus* (100 oder mehr), etwa 20 einzelne *Saxicola rubetra*, einige *Muscicapa striata* und *Sylvia atricapilla*, etwa 10 *Phoenicurus phoenicurus*, *Budytes* in Flügen, gemischt mit *Motacilla*, gegen 25 *Oenanthe oenanthe*, eine *Emberiza hortulana*, 1 *Apus*, *Hirundo rustica* in Schwärmen zu 20–40 Stück, darunter *Delichon*, 1 *Streptopelia turtur*, 1 *Sylvia hortensis*. — Nachm. heftiger Nordwind, alle Vögel verbergen sich in den Klippen am Meer. Flug von 5–6 *Haematopus*.
7. IV. Ein *Lanius senator* am Stacheldraht beobachtet und erlegt, 1 *Monticola saxatilis* ♂ gesehen, ferner eine *Upupa*, 1 *Muscicapa hypoleuca*, 1 *Luscinia megarhynchos*, 1 *Yynx*. Flug von über 60 *Motacilla* und *Budytes*, gegen 200 *Hirundo rustica*, *Phylloscopus* sehr zahlreich, einzelne *Oenanthe oenanthe*, *Saxicola rubetra* und *Emberiza hortulana*.
8. IV. Nur einige *Phylloscopus*, *Budytes* und *Hirundo* gesehen.
9. IV. 1 einzelne *Upupa*. Viele *Budytes* und gegen 100 *Phylloscopus* sind wieder da.
10. IV. Gegen 60–70 *Budytes* und *Motacilla* zusammen in der Niederung, über ihnen jagt ein *Circus* sp.; 1 *Cursorius*, 1 *Alaemon* gesehen.
- 11.–12. IV. Sehr starker Nordwind, am Strande große Flüge kleiner Strandläufer; die Landvögel wahrscheinlich in den Klippen versteckt.

17. IV. Mindestens 50 *Hirundo* neu angekommen.
18. IV. Flug von 40 *Apus* (das Fort einige Male umkreisend und dann verschwindend) und mindestens 50 *Delichon* gesehen, nur noch wenige *Hirundo*. 1 *Agrobates* erlegt.
19. IV. Ausflug nach dem Festland. Dort einige wenige *Phylloscopus* und *Motacilla*, 1 *Buteo*?
21. IV. Zum ersten Mal *Phoenicopterus* gesehen, 15 Stück, am seichten Meeresufer stehend.
22. IV. *Anthus campestris* in kleinen Flügen von 3—5 Stück; *Motacilla*, *Budytes* und *Phylloscopus* nur noch vereinzelt.
27. IV. 1 *Riparia riparia*, einzelne *Budytes*, *Motacilla*, *Phylloscopus*. Zwei riesige Flüge von Seeschwalben, aus hunderten von *Sterna hirundo* und *sandvicensis* (erstere in Ueberzahl) bestehend, fischen auf dem Meere; dazwischen wenige *Chlidonias nigra*.
1. V. Wieder *Phoenicopterus* (die gleichen wie am 21. IV. ?) gesehen.

A. Durchzügler.¹⁾

Emberiza hortulana L. ♂ 6 IV. [„Einzelne gesehen.“] Der südlichste Fundort an der Westküste Afrikas. Aus Senegambien bisher nicht nachgewiesen. — *Anthus campestris campestris* (L.). ♀ 16. IV., ♀ 22. IV. [„Einzelne oder 2—3 Stück beisammen.“] In Westafrika südlich bis zum Casamanse nachgewiesen. — *Anthus trivialis trivialis* (L.). ♂ 4. IV. [Nur dieses Exemplar angetroffen.] In der Westhälfte Afrikas bis Togo und Ost-Kamerun wandernd. — *Motacilla flava flava* L. ♂ 6. IV. [Mehrfach gröfsere Flüge von Schafstelzen, auch mit *M. alba* gemischt.] Wandert in der Westhälfte Afrikas bis zum Kongo. — *Motacilla alba alba* L. ♀ 5. IV. [Vom 5.—27. IV. notiert, vgl. Tagebuch.] Ueberwintert in Westafrika bis Nigeria. — *Lanius senator senator* L. ♀ 7. IV. [Nur zweimal gesehen.] In Westafrika bis Nigeria ziehend. — *Muscicapa striata striata* Pall. ♂ 6. IV. [Nur einzeln durchziehend.] Im Westen Afrikas bis Südwest-Afrika. — *Muscicapa hypoleuca hypoleuca* Pall. ♂ I. Jahreskleid 7. IV. [Ein- oder zweimal bemerkt.] Im Westen Afrikas bis zum Congo. — *Phylloscopus trochilus trochilus* (L.). ♀ I. Jahreskleid und ♀ ad. 5. IV. [An manchen Tagen sehr zahlreich.] Bis zur Südspitze Afrikas wandernd. — *Sylvia hortensis hortensis* (Gm.). ♀ ad. 6. IV. Flügel nur 74 mm [Nur dieses Stück sicher bemerkt.] Der südlichste sichere Fundort an Afrikas Westküste. Nach SHARPE zweimal in Senegambien erbeutet. — *Sylvia atricapilla atricapilla* (L.). ♂ 7. IV. [Hin und wieder einzelne, anscheinend stets ♂♂.] Einmal nach SHARPE am Gambia erbeutet, sonst in Westafrika nicht angetroffen. — *Agrobates galactotes galactotes* (Temm.). [18. IV. ein Stück erlegt, zerschossen.]

1) In eckige Klammern geschlossen die Bemerkungen des Sammlers.

Der südlichste Fundort an der Westküste Afrikas. — *Monticola saxatilis* (L.). [1 ♂ am 7. IV. gesehen.] In West-Afrika bis zum Gambia und Nord-Togo. — *Oenanthe oenanthe oenanthe* (L.). ♂ I. Brutkleid 6. IV., ♂ I. Brutkleid mit sehr langem Schnabel (vom Vorderrand der Nasengrube 7 mm lang!) 7. IV. [6. IV. 25 Stck., an anderen Tagen in geringer Zahl.] In der Westhälfte Afrikas bis zum Gambia und Nord-Kamerun. — *Oenanthe oenanthe leucorhoa* (Gm.). 3 ♂♂ ad., 6., 10., 21. IV. Flügel 102, 105, 106 mm. Bis Senegambien wandernd. — *Saxicola rubetra rubetra* (L.). ♂ 6. IV. [Nicht häufig, aber an guten Zugtagen stets einzelne.] In der Westhälfte Afrikas bis Ost-Kamerun. — *Phoenicurus phoenicurus phoenicurus* (L.). ♂ 6. IV. [Nur wenige gesehen.] In der Westhälfte Afrikas bis zum Gambia und Nord-Togo. — *Lauscinia megarhynchus megarhynchus* Brehm. ♀ 7. IV. [Nur einmal bemerkt.] In der Westhälfte Afrikas bis zur Goldküste und Süd-Nigeria. — *Hirundo rustica rustica* L. ♂ 6. IV. [Vom 5.—18. IV., vergl. die Tagebuch-Notizen.] Bis zur Südspitze Afrikas wandernd. — *Delichon urbica urbica* (L.). [Einige am 6. IV., viele am 18. IV.] Der südlichste Fundort in West-Afrika. — *Riparia riparia riparia* (L.). ♂ 27. IV. [Nur dieses Stück bemerkt.] Der südlichste Fundort in West-Afrika. — *Apus apus apus* (L.). [Durchzügler am 6. und 18. IV.] Bis Südafrika wandernd. — *Upupa epops epops* (L.). ♀ 7. IV. [Nur zwei Stück (an den Klippen) bemerkt.] Bis zum Haussaland wandernd. — *Yynx torquilla torquilla* L. ♀ 7. IV. [Nur dieses Stück gesehen.] Bis zum Gambia und Togo wandernd. — *Ardea cinerea cinerea* L. [Mehrere einzelne an den Klippen gesehen.] — *Nycticorax nycticorax nycticorax* (L.). [Mehrere einzelne an den Klippen.] — *Phoenicopterus ruber antiquorum* Temm. [21. IV. 15 Stück, dann wieder welche am 1. Mai. In seichtem Wasser am Meere stehend. Nach Angabe der Araber auch im Sommer vorkommend.] — *Oidemia nigra nigra* (L.). ♂ ad. 6. IV. [Ein Paar; das nicht erlegte ♀ noch am 1. Mai gesehen.] Südlichster Fundort an der westafrikanischen Küste. — *Streptopelia turtur turtur* (L.). ♂ 6. IV., ♀ 17. IV. [Vier mal je eine, einmal zwei zugleich beobachtet: an den Klippen und an den Steinhaufen des Gräberfeldes.] Der südlichste Fundort im Westen Afrikas. — *Squatarola squatarola squatarola* (L.). 3 ♀♀, 4., 19., 27. IV., sämtlich im Ruhekleid. [Fast täglich Trupps von 4—5 Stück gesehen.] Bis Südafrika wandernd. — *Arenaria interpres interpres* (L.). ♀ 4. IV., ♂ 27. IV. Bis Südafrika wandernd. — *Calidris alpina* subsp. ♂ 28. IV. Ende Ruhemauser. Flügel 110, Schnabel 32 mm; ♀ 28. IV. Beginn Ruhemauser. Flügel 112, Schnabel 32 mm. Vielleicht zu *C. a. schinsii* (Brehm) gehörig. [In größeren Flügen am Strand, manchmal 20—30 Stck. beisammen.] Der südlichste Fundort an der afrikanischen Westküste. — *Calidris ferruginea* (Brünn.). ♂♀ 27. IV. Brutkleid. [Aus einem kleinen Flug von Strandläufern geschossen.] Bis Südafrika wandernd. — *Crocethia alba alba* (Pall.). 4 ♂♂ 6.—24. IV. Ruhekleid bis

Beginn der Ruhemauser. [In ganz kleinen Verbänden.] Bis Südafrika wandernd. — *Tringa nebularia* (Gunn.). ♂ 18. IV. [Einzel.] Bis Südafrika wandernd. — *Tringa hypoleucos* L. ♀ 3. IV., ♂ 15. IV. Bis Südafrika wandernd. — *Limosa lapponica lapponica* (L.). ♀ 10. IV. ad. Brutkleid; ♀ 22. IV. I. Brutkleid. [Fast täglich kleine Flüge von 3–5 Stück.] Im Westen Afrikas südwärts bis zum Gambia. — *Numenius arquata arquata* (L.). ♀ 16. IV. [Fast täglich in kleinen Flügen von 5–10 Stück.] Bis Südafrika wandernd. — *Numenius phaeopus phaeopus* (L.). ♀ 22. IV. [Ein kleiner Flug von 3–4 Stück.] Bis Südafrika wandernd. — *Haematopus ostralegus ostralegus* L. [5. IV. ein Flug von 5–6 Stück.] Südwärts bis zum Senegal. — *Chlidonias nigra nigra* (L.). ♀ ad. Brutkleid 27. IV. [Einige am 27. IV. unter vielen *Sterna hirundo*.] Im Winter südwärts bis zur Congomündung. — *Hydroprogne tschegrava tschegrava* (Lep.). ♀ I. Brutkleid 6. IV., ♀ ad. Brutkleid 8. IV. Bis Südafrika wandernd. — *Sterna hirundo hirundo* L. ♀ volles ad. Brutkleid 27. IV., ♀ I. Ruhemauser 27. IV. [Einzelne stets zu sehen, mitunter große Scharen.] Bis Südafrika wandernd. — *Sterna sandvicensis sandvicensis* Lath. ♀ im vollen und ♀ in noch unvollkommenem Brutkleid, beide am 5. IV. Bis Südafrika wandernd. — *Larus fuscus britannicus* Lowe. 2 ♂♂ ad. im Brutkleid, 1 ♀ ad. im Ruhekleid, 1 ♂ und 2 ♀♀ einjährig. Nicht von *britannicus* zu unterscheiden, also nicht *L. f. atlantis* Dwight, wie ich O. M. B. 1926, p. 130 vermutet hatte. [Täglich am Strande zu sehen, zuweilen 30–40 beisammen, stets Alte und Junge gemischt. Häufig am Lande sitzend, selbst zwischen den Zelten der Eingeborenen.] Südwärts bis zur Nigermündung. — *Larus ridibundus ridibundus* L. ♀ ad. Brutkleid 27. IV. [10 bis 12 Stück an der Südspitze der Halbinsel am Strande fliegend.] Der südlichste Fundort an der Westküste Afrikas.

RIGGENBACH sammelte die folgenden Durchzügler, denen Herr SPATZ nicht begegnet ist: *Hippolais polyglotta* Vieill. am 27. und 31. VII., 11. und 13. VIII.; *Motacilla flava rayi* (Bp.) am 20. VI.; *Charadrius hiaticula* (L.) am 7. und 16. VI.; *Calidris canutus* (L.) am 17. und 18. VI.

B. Brutvögel.

1. *Corvus corax ruficollis* Lesson.

♀ ad. 3. IV. Flügel 369 mm. ♂ 10. IV. Flügel 391 mm. Ein weiteres erlegtes ♀ wies einen großen Brutfleck auf. [Fast täglich ein oder zwei Paare gesehen. Vermutlich brütet der Wüstenrabe in den Klippen.]

Herr HEIM DE BALZAC hat kürzlich ¹⁾ angegeben, daß der Name *Corvus fuscicollis* Vieillot 1823 dem Wüstenrabem gegeben worden sei und die Priorität vor *Corvus ruficollis* besitze. Das ist jedoch

¹⁾ Revue franç. d'Ornithologie IX, 1925, p. 278–277.

nicht zutreffend. Wie ich bereits früher¹⁾ auseinandergesetzt habe, ist *Corvus fuscicollis* Vieill. eine Benennung der dunklen Mutante von *Coloeus dauricus* (Pall.)²⁾. VIEILLOTS Diagnose geht auf die von PALLAS gegebene Beschreibung zurück; der Vogel selbst war VIEILLOT 1823 unbekannt.

2. *Calandrella* sp.

Zwei pulli mit noch nicht ausgewachsenen Schwingen (Flügel erst 71 und 74 mm lang), 10. IV.

Diese beiden kaum flüggen Jungen sind der jungen *Galerida theklæ* „*ruficolor*“ sehr ähnlich, doch sind die hellbraunen Töne der Oberseite gelblicher, weniger rötlich, das äußerste Steuerfederpaar ist im Spitzenviertel nicht ganz und gar weißlich, sondern trägt an der Innenfahne einen breiten schwarzen Saum; 1. Handschwinge um vieles blasser, fast lehmgelb; Kropfmitte ungefleckt.

Es ist sehr zu bedauern, daß es Herrn SPATZ nicht gelang, der dazu gehörigen Eltern ansichtig zu werden und sie zu sammeln. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um eine unbeschriebene Rasse von *Calandrella rufescens*.

[Zwischen kleinen Büschen in einer trockenen flachen Wassergraben angetroffen. Geschwister.]

3. *Galerida theklæ* subsp.

Pullus mit noch nicht ausgewachsenen Schwingen (Flügel erst 56 mm lang!) 10. IV.

Auch alte Haubenlerchen hat Herr SPATZ nicht gesehen. RIGGENBACH erlegte am 9. VI. ein ♀ ad. in sehr stark abgetragendem Gefieder, das HARTERT V. P. F. p. 238 mit *G. th. ruficolor* Whit. vergleicht.

[In der Nähe der beiden jungen *Calandrella* aufgestöbert.]

4. *Alaemon alaudipes alaudipes* (Desf.).

[Am 10. IV. einmal sicher beobachtet, und zwar im gleichen Gelände, wo *Galerida* und *Calandrella* nachgewiesen wurden.]

RIGGENBACH erbeutete am 21. VII. ein in der Jugendmauser begriffenes Stück.

5. *Eremophila bilopha elegans* subsp. nov.

12 Exemplare 6.—16. IV. Flügel ♂ ad. 93, 93 + x, 95, 96 mm; ♀ ad. 88, 90 + x, 91, 92 mm; Jugendflügel 82, 83, 83, 88 mm.

¹⁾ Anzeiger Ornith. Gesellsch. in Bayern Nr. 2, 1919, p. 8.

²⁾ E. MOLTONI sucht neuerdings (Atti Soc. Ital. di Scienze Naturali LXV, 1926, p. 3—12) glaubhaft zu machen, daß *C. dauricus* und „*C. neglectus*“ zwei verschiedene Arten seien — irreführt durch unzureichendes Material. Vgl. hierzu auch E. STRESEMANN, Avifauna Macedonica, 1920, p. 8—10.

♀ ad. vom 10. IV. mit nahezu fertigem Ei in Ovidukt; iuv. vom 8., 9. und 10. IV. im Beginn der Jugendmauser, vom 13. IV. am Ende der Jugendmauser. Offenbar macht die Art zwei Bruten. 2 am 10. VI. von RIGGENBACH geschossene ♀♀ ad. begannen die Jahresmauser.

Ein iuv. vom 10. IV. hat ganz abnorm lange Steuerfedern: Flügel 88, 3. Steuerfeder 65 mm, während sonst einer Flügelänge von 83 mm eine Länge der 3. Steuerfeder von 49—53 mm entspricht. Auch ist bei dem langschwänzigen Stück das Schwarz des Schwanzes tiefer, weniger bräunlich.

Die Wüstenohrenlerche von Rio de Oro zeichnet sich durch geringe Gröfse aus. Die Flügel der Stücke, welche das Tring Museum aus der arabischen und syrischen Wüste besitzt, messen einer freundlichen Mitteilung Mr. A. GOODSONS zufolge: ♂ 94, 98, 98, 98, 100, 103; ♀ 94 mm. Ebenso groß sind algerische und tunesische Exemplare des Tring-Museums: ♂ 94, 94, 95, 95, 96, 98, 98, 99, 99, 99, 100, 102; ♀ 90, 91, 94, 95 mm.

Typus im Zoolog. Mus. Berlin No. 26.221: ♀ ad., Rio de Oro 13. IV. 1926, P. SPATZ leg. No. 58.

[In Depressionen des Plateaus, die mit Salzpflänzchen bewachsen sind, verschiedentlich paarweise angetroffen.]

Die Wüstenohrenlerche behandle ich als eine von den übrigen Ohrenlerchen gesonderte Art und nicht als eine Subspecies von *Eremophila alpestris*. Sie weicht in oekologischer Hinsicht sowohl wie durch die Färbung des Jugendkleides sehr stark von ihren eurasischen Gattungsgenossen und auch von der im Grofsen Atlas heimischen *Eremophila alpestris atlas* (Whit.) ab. Kürzlich hat auch HEIM DE BALZAC angeregt, der Wüstenohrenlerche den Rang einer Art zuzuerkennen¹⁾.

6. *Oenanthe deserti deserti* (Temminck).

♀ ad. 19. IV. mit Brutfleck.

[Nur ein Paar gesehen, in kahlem, von Schluchten durchzogenen, steil zum Meere abfallenden Gelände einige Kilometer von der Halbinsel entfernt. Das ♂ entzog sich der Verfolgung.]

Der Wüstensteinschmätzer ist bereits als Brutvogel bei Kap Blanco (21° N) nachgewiesen worden.

7. *Oenanthe leucura riggenbachi* Hartert.

♂ ad. 10. IV. Flügel 102 mm, schwarze Endbinden der mittleren Steuerfedern 43 mm, des 2. Steuerfederpaares von aufsen 12 mm.

♂ Jugendkleid 10. IV. Flügel 95 mm, mittleres Steuerfederpaar ausgefallen, schwarze Endbinde des 2. Steuerfederpaares von aufsen 13,5 mm.

¹⁾ Revue franç. d'Ornith. VIII, p. 373—374 (1924).

Der Unterschied dieser Form gegenüber *Oe. leucura syenitica* (Heugl.) ist anscheinend nicht so stark ausgeprägt wie HARTERT annahm.

[Ein Paar in derselben Gegend angetroffen, in der sich am 19. IV. *Oe. deserti* zeigte.]

8. *Cursorius cursor cursor* (Latham).

[Ein Stück am 10. IV. in ödem kiesigen Terrain beobachtet.]

9. *Charadrius alexandrinus alexandrinus* (L.).

♂ ad., ♂♀ ad. (gepaart) 15. IV.

[Meist zu kleinen Verbänden zusammengeschlossen, auch mit Strandläufern vermischt. 27. IV. im Mondschein balzend.]

10. *Phalacrocorax carbo maroccanus* Hartert.

♂ im 3. Jahre [I. Jahreskleid].

Vorderhals und Vorderbrust weiß, Bauch schwarz wie beim alten Vogel dieser interessanten Form, deren bekanntes Verbreitungsgebiet durch diesen Fund eine sehr starke Ausdehnung erfährt. Sie war bisher nicht südlicher als aus der Gegend von Mogador nachgewiesen worden.

[Stets einige an der Küste.]

[11. *Sterna maxima albididorsalis* Hartert.

Von RIGGENGACH am 8. Juni erbeutet und vermutlich Brutvogel.]

12. *Struthio camelus spatzsi* subsp. nov.

Herr SPATZ brachte von seiner Reise 4 junge Strauße und 8 Straußeneier heim, die ihm von den Eingeborenen gebracht worden waren und nach deren Aussage aus einer etwa 2—3 Tagereisen von der Halbinsel entfernten Gegend stammen, wo die Eier im Dezember oder Januar aufgelesen wurden. Die jungen Strauße wurden vom Berliner Zoologischen Garten erworben und dürften in einigen Monaten ihr Wachstum abgeschlossen haben. Es hat den Anschein, als gehörten sie einer durch auffällige Kleinheit ausgezeichneten Rasse an. Vorerst muß sich die Diagnose derselben auf die Größe der Eier und die Struktur der Eischale stützen, die durchaus charakteristisch ist. Die vorliegenden Eier von *S. c. spatzsi*, die mehreren Gelegen entstammen, haben einer freundlichen Mitteilung des Herrn M. SCHÖNWETTER zufolge die nachstehenden mittleren Dimensionen: 145×122,3 mm; Schalengewicht 248 g; Frischvollgewicht 1255 g. Als mittlere Werte von 6 Eiern des *Struthio camelus camelus* aus dem südlichen Sudan stellte Herr SCHÖNWETTER fest: 156×134 mm; Schalengewicht 290,5 g; Frischvollgewicht 1640 g. Die Poren haben bei *S. c. camelus* mehr die Form von feinen Nadelstichen, bei *S. c. spatzsi* mehr die eines kurzen geraden

Komma. Außerdem finden sich bei *S. c. spatzi* nach der Untersuchung SCHÖNWETTERS „in Gruppen bei einanderstehende kleine krumme Strichel, z. T. verästelt und oft auffallende Figuren bildend. Diese hier vorherrschenden seltsamen Poren kommen bei den anderen Straußenformen höchstens ganz vereinzelt vor“. Ueber seine vergleichenden Untersuchungen wird sich Herr SCHÖNWETTER im nächsten Heft dieser Zeitschrift ausführlich äußern.

Es ist mir eine Freude, den Strauß von Rio de Oro Herrn PAUL SPATZ, dem auf vielen Reisen erprobten Saharaforscher, widmen zu können.

Typus im Zoolog. Museum Berlin No. B. 1180a: Ei, Rio de Oro, abgelegt etwa Januar 1926, P. SPATZ coll.

Die typische Lokalität des *Struthio camelus camelus* L., von ROTHSCHILD 1919 auf „Nord-Afrika“ beschränkt, beschränke ich weiter auf Sennaar.

Ueber das Vorkommen des Straußes in der Westsahara erfahren wir durch H. HEIM DE BALZAC¹⁾ folgendes: „Im Verlaufe seiner Streifzüge im Westen der Sahara und seiner 1921 dorthin unternommenen Forschungsreise konnte Capitaine AUGIERAS den Strauß in großer Zahl beobachten. Wir geben die genauen Angaben wieder, die er uns hierüber freundlichst mitgeteilt hat: „Der Strauß tritt auf im Norden angefangen von der Wasserstelle Tilemsi-el-Fasi. Von dort an trifft man ihn im Süden und im Westen, vor allem in den Dünen südlich des Iguidi, in der Hammada der Eglabs, im Hank, und in Mengen in den Dünen der Makteïr. Er verschwindet in der sudanesischen Zone Mauretaniens und fehlt im Erg-Chech“. Dieses ungeheure Gebiet, das Capitaine AUGIERAS erforscht hat, ist nach seiner Angabe völlig unbewohnt. Das ist offenbar der Grund dafür, daß der Strauß sich dort halten konnte. Dieser Vogel kann nicht in der Nähe des Menschen leben, wenn der letztere über Feuerwaffen verfügt. In der eigentlichen Wüste scheint der Strauß ziemlich selten zu sein, denn er ist eher ein Vogel der Steppe. Wir sehen indessen, daß er sich dennoch an eine ausgesprochene Wüstennatur anpaßt, und Capitaine AUGIERAS sah diesen Vogel an Orten, wo sich nur alle drei Kilometer ein Büschel Gras fand.“

¹⁾ Contributions à l'Ornithologie du Sahara central, 1926, p. 119.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Die Vogelausbeute des Herrn Paul Spatz in Rio de Oro 131-139](#)